

St. Markus Actuell

Alt - katholisch in Aachen

SEPTEMBER 2020

01.09.		Di	36 KW	20.00	Meditation am Abend
03.09.		Do		19.00	Abendgebet
05.09.	23. Sonntag der Lesereihe (A)	Sa		18.00	Gottesdienst
10.09.		Do	37 KW	19.00	Abendgebet
13.09.	24. Sonntag der Lesereihe (A)	So	38 KW	10.30	Gottesdienst
17.09.		Do		19.00	Abendgebet
19.09.	25. Sonntag der Lesereihe (A)	Sa		18.00	Gottesdienst
24.09.		Do	39 KW	19.00	Abendgebet
27.09.	26. Sonntag der Lesereihe (A)	So	40 KW	10.30	Gottesdienst zum Tag der Schöpfung

Unsere Gottesdienste in St. Markus

- **Samstag 18.00 Uhr / Sonntag 10.30 Uhr** (im 14-tägigen Wechsel)
- **Donnerstag 19.00 Uhr** (in der Corona-Zeit Meditatives Abendgebet)
- **Jeden ersten Dienstag im Monat 20.00 Uhr** (Meditation am Abend)
-

Hallo, liebe Gemeindemitglieder,

an jedem ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr findet eine Gebets- und Meditationszeit in unserer Kirche statt. Es gibt Gelegenheit zu freiem Gebet in Wort, Gesang und Stille.

Jede bzw. jeder ist eingeladen, eine solche Zeit inhaltlich vorzubereiten und zu gestalten.

Wer daran Interesse hat, setze sich bitte mindestens einen Monat vor dem jeweiligen Termin zur Planung mit Ursula Grewe (Tel. 0241/9976071) oder Peter Harren (0241/7014740) in Verbindung.

Peter Harren

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

Ich möchte euch erinnern, dass weiterhin für alle Gottesdienste **Anmeldepflicht** besteht. Telefonisch unter 0241/5151253 und 0175/7431797 oder per E-Mail an aachen@alt-katholisch.de

Liebe Gemeindemitglieder

Der Sommer neigt sich dem Ende und bald kommt die herbstlichen Zeit mit immer kürzeren Tagen und langen Abenden. Durch die direkte Nähe zum Erntedankfest fällt in diese Zeit auch unsere Reflektion über die Welt und die Natur.

In diesem Sommer waren Melanie und ich im Urlaub an verschiedenen, wunderschönen Orten in Europa. Wir waren in den Bergen und haben aus dem Fenster unseres Camping-Buses die Schönheit der Alpen und der Täler bewundert. Wir waren an Seen und sind mit dem Kajak idyllische Flüsse entlang gepaddelt. Wir haben wunderschöne Inseln gesehen und konnten die Sonne und das herrlich erfrischende Wasser genießen.

Mit anderen Worten: Wir haben die Schöpfung jeden Tag von morgens bis in die Nacht genossen. Überall erkannten wir die Schönheit der Schöpfung und die wunderbare Hand dessen, der sie ins Leben gerufen hat. Es war alles so stimmig und beruhigend, so gewaltig und so leicht zugleich. Diese Schöpfung ist einfach göttlich schön!

Erkenntnis der Schöpfungszusammenhänge

Dass Gott in seiner Schöpfung erkannt werden kann, ist nicht nur die fromme Meinung des alttestamentlichen Beters, sondern heute wieder die durchgehende Ansicht der Naturwissenschaftler. In einem Büchlein, herausgegeben von Ernst Frankenberger, »Gottbekenntnisse großer Naturforscher« (Johannes-Verlag) sind Zitate namhafter Forscher und Erfinder gesammelt. Alle Zitate stimmen darin überein, dass die tiefere Erkenntnis der Schöpfungszusammenhänge zum Staunen führt und damit zu Gott. Staunen ist ein Weg zu Gott.

Zum Beweis kann man **Werner von Siemens** (1816-1892), deutschen Physiker und Begründer der Elektrotechnik erwähnen. Er war Gründer der heutigen Siemens AG.

»Je tiefer wir in das harmonische ... Walten der Naturkräfte eindringen, desto mehr fühlen wir uns zu demütiger Bescheidenheit angeregt ..., desto höher steigt unsere Bewunderung der unendlichen, ordnenden Weisheit, welche die ganze Schöpfung durchdringt«

Auch **Thomas Alva Edison** (1847-1931), amerikanischer Erfinder mit über 1200 Patenten, Erfinder der alten Glühbirne, meint:

»... den größten Respekt und die größte Bewunderung für alle Ingenieure, besonders für den größten unter ihnen: Gott!«

Gottbekenntnis durch Erkennen

Es gibt mehr Menschen, als wir denken, die Gott für ein Märchen aus Kindertagen oder einen Trost für alte Leute halten. Sie bilden sich sogar ein, dass die Wissenschaft auf ihrer Seite stehe.

Dass die nicht so ist, haben uns schon Werner von Siemens und Thomas A. Edison gesagt. Wir haben noch andere Bekenntnisse:

Albert Einstein (1879-1955), Begründer der Relativitätstheorie und Nobelpreisträger, sagt:

»Jedem tiefen Naturforscher muss eine Art religiösen Gefühls naheliegen, weil er sich nicht vorzustellen vermag, dass die ungemein feinen Zusammenhänge, die er erschaut, von ihm zum ersten Mal gedacht werden. Im unbegreiflichen Weltall offenbart sich eine grenzenlos überlegene Vernunft ... Die gängige Vorstellung, ich sei ein Atheist, beruht auf einem großen Irrtum. Wer sie aus meinen wissenschaftlichen Theorien herausliest, hat diese kaum begriffen«

Carl Friedrich von Weizsäcker (1912-2007), deutscher Physiker, Professor in Hamburg, meint:

»Die Theologen ... bewahren die einzige Wahrheit, die tiefer reicht als die Wahrheit der Wissenschaft, auf der das Atomzeitalter beruht. Sie bewahren ein Wissen vom Wesen des Menschen, das tiefer wurzelt als die Rationalität der Neuzeit. Der Augenblick kommt unweigerlich immer wieder, in dem man, wenn das Planen scheitert, nach dieser Wahrheit fragt und fragen wird«

Und zum Schluss noch **Wernher von Braun** (1912-1977), deutsch-amerikanischer Physiker und Raketenforscher:

»Über alles stehe die Ehre Gottes, der das große Universum schuf, das der Mensch und seine Wissenschaft in tiefer Ehrfurcht von Tag zu Tag weiter durchdringe und erforsche ... Die gelegentlich gehörte Meinung, dass wir im Zeitalter der Weltraumfahrt so viel über die Natur wissen, dass wir es nicht mehr nötig haben, an Gott zu glauben, ist durch nichts zu rechtfertigen. Bis zum heutigen Tag hat die Naturwissenschaft mit jeder neuen Antwort wenigstens drei neue Fragen entdeckt ... Nur ein erneuerter Glaube an Gott kann die Wandlungen herbeiführen, die unsere Welt vor der Katastrophe retten können. Wissenschaft und Religion sind dabei Geschwister, keine Gegensätze«

Staunenswertes

Was bringt Wissenschaftler zu solch erstaunlichen Aussagen? Je tiefer wir in die Schöpfung eindringen, desto mehr bleibt uns der Mund sperrangelweit offenstehen.

Zum Beispiel - unser Auge

Kein Sinnesorgan ist uns so nötig wie das Auge. Das meiste, was wir überhaupt in unserer Umwelt wahrnehmen können, gelangt zu uns durch das Auge. Die Netzhaut, die Retina, übersetzt die ankommenden Lichtreize in nervöse Erregungen, die über die Sehnerven und die Sehzentren des Stammhirns zur Sehrinde gelangen. Das Auge ist ein so hochkompliziertes Wunderwerk, dass viele der Fachausdrücke, die der Augenarzt kennen muss, für uns spanische Dörfer sind: Bindehaut, Talgdrüse, Regenbogenhaut, vordere Augenkammer, Aufhänge-Apparat der Linse, Glaskörper, gelber Fleck, Lederhaut, Hebemuskel, blinder Fleck

usw. Eine ganze Wissenschaft ist damit beschäftigt, das Auge zu erforschen, das kranke Auge zu heilen, das gesunde Auge zu erhalten. Wer also da nicht anfängt zu staunen, dem ist nicht zu helfen.

Erkenntnis schlägt um ins Staunen

Im Staunen geraten wir aus der Fassung und steigen aus unserer gewohnheitsmäßigen Oberflächlichkeit aus. Ich stoße an die Grenze des Verstehbaren. Die Frage drängt sich auf: Kommt das alles durch Zufall? Kommt das alles nur so durch Entwicklung? Wer lenkt die Entwicklung?

Selbst **Charles Darwin** (1809-1895), englischer Biologe und Schöpfer der Abstammungslehre, bekennt:

»Das Hauptargument für die Existenz Gottes scheint mir zu sein, dass es sich nicht beweisen noch begreifen lässt, dass das großartige, über alle Maßen herrliche Weltall zufällig geworden sein soll«

Die Erkenntnis führt sehr oft zum Staunen. Das Glück des Staunenden ist letztlich Gott. Ich wünsche euch allen dieses Glück an jedem Tag.

Lech Kowalewski

Corona und Jesus (Teil 1)

„Lässt sich die Corona-Pandemie leichter aushalten, wenn man religiös ist?“ Diese Frage stellt eine wissenschaftliche Umfrage, die z.Zt. an der Uni Münster durchgeführt wird.

Ich habe mich daran beteiligt, und meine Antwort lautete: „Aber sicher!“ Oder anders ausgedrückt: Was wäre mein christlicher Glaube wert, wenn er mich nicht auf sehr hilfreiche Weise durch die Corona-Krise bringen würde?

An drei Beispielen will ich das deutlich machen.

1. Viele Menschen beklagen, wie sehr sie die **Einsamkeit** belastet, die eine Folge der Kontaktbeschränkungen ist. Auch für Christen fallen viele äußeren Kontakte fort, wenn man zu Hause in Quarantäne ist oder nur mit den Menschen zusammen sein darf, mit denen man in einem Haushalt lebt. Denn wir sind soziale Wesen, und unsere Psyche braucht die Nähe der anderen.

Aber als Christen haben wir einen großen Vorteil: Wir sind nie **alleine**. Darum müssen wir – innerlich – auch nie einsam sein. Denn wir glauben, dass unser Bruder Jesus uns durchs Leben begleitet und uns immer ganz nahe ist. Keine körperliche Nähe, aber eine, die wir mit dem Spürsinn unserer Seele erfassen können und die uns eine intensive Gemeinschaft schenkt, zu jeder Zeit und überall. Und die wir dann besonders intensiv erfahren können, wenn wir auf äußere menschliche Kontakte verzichten müssen.

2. Viele Menschen leiden darunter, dass ihre **Pläne ins Wasser fallen**. Intensiv vorbereitete Familienfeste, lange ersehnte Urlaube und vieles mehr geht plötzlich nicht mehr. Wenn mein

Glück daran hängt, dass mein Leben so verläuft, wie ich es geplant habe, ist Corona natürlich ein riesengroßes Unglück.

Als Christen kann es uns da ganz anders ergehen. Auch wir sind froh, wenn Vorhaben, die wir mit viel Engagement vorbereitet haben, auch durchgeführt werden können. Aber unser Glück hängt nicht daran. Denn wir wissen: **Unser himmlischer Vater hat für jeden unserer Pläne, der platzt, einen viel besseren bereit.** Wenn wir das glauben und uns darauf einlassen, wird Gott uns mit etwas ganz Neuem überraschen.

3. Viele Menschen empfinden ihr Leben während der Corona-Zeit als sehr **langweilig**: Kino, Theater, Festivals und viele Events abgesagt oder stark eingeschränkt: Vieles, was Spaß macht, ist verboten. Und sie leiden darunter, weil sie ein Leben ohne Aufregung und Vergnügen nur schlecht ertragen können.

Auch wir Christen würden gerne all die äußerlich spannenden Dinge erleben. Aber wenn sie wegfallen, müssen wir nicht in Trübsal versinken. Denn **der Geist Gottes**, der in uns wohnt und die ganze Welt mit seiner Gegenwart erfüllt, **garantiert uns jederzeit aufregende „Abenteuer“**: wir können

- die Augen aufmachen und all die Wunder sehen, die Gott Tag für Tag in unserem Leben bewirkt;

- all die schönen kleinen Dinge wahrnehmen, die uns jeden Tag begegnen;

- spüren, wie aufregend es ist, vom Schöpfer der Welt über alles geliebt zu werden; usw.

All das hat Jesus uns durch sein Leben gezeigt, damit es in unserem Leben bei allen Problemen nichts gibt, das uns wirklich unglücklich machen kann. Mit Jesus an unserer Seite können wir auch Corona gut bewältigen.

Eines aber ist dabei entscheidend: **Wir dürfen nicht** – wie die Nicht-Gläubigen – **an den Äußerlichkeiten hängen bleiben**. Denn von denen fallen, wie oben beschrieben, wirklich viele fort. Wenn darin das Glück unseres Lebens besteht, bricht wirklich das Unglück in unser Leben ein – und wir haben allen Grund, uns elend zu fühlen.

Unser Glaube eröffnet uns eine innere Wirklichkeit. Wir sehen mit den Augen unserer Seele wunderbare Dinge, die die Nicht-Gläubigen nicht sehen können. Wenn wir es zugelassen haben, dass Gott uns die Augen unserer Seele öffnet, sind wir innerlich reich, auch wenn wir äußerlich das gleiche vermissen wie die Nicht-Gläubigen.

Was aber ist, wenn diese positive Wirkung bei uns nicht eintritt? Dazu soll in einem weiteren Artikel im nächsten Monat etwas gesagt werden.

Jürgen Grewe

Liturgischer Arbeitskreis

Am 25. Juni hat sich zum ersten Mal unser neugebildeter Liturgiekreis getroffen, um sich über die Gestaltung der zukünftigen Gottesdienste auszutauschen und gegeben Falls neue Ideen und Anregungen auch von den Gemeindemitgliedern zu sammeln. Wir haben uns über unsere Möglichkeiten und über die Arbeitsweise des Liturgiekreises unterhalten. Es entstanden dabei

auch die ersten Ideen und Vorschläge für die Zeit nach der Sommerpause. Wenn jemand uns bei dieser Arbeit unterstützen möchte, ist sie/er herzlich willkommen. Sagt mir bitte Bescheid, falls ihr Interesse daran haben solltet. Wir freuen uns auf euch.

Spenden für die diakonischen Aufgaben der Gemeinde

Unsere Gemeinde hat immer Ihre diakonische Verpflichtung ernst genommen und in den letzten Jahren viele karitative Projekte unterstützt. Dafür benötigen wir auch finanzielle Mittel. Durch die Corona-Zeit sind die Kollekten, die zur Hälfte für diese Projekte bestimmt sind, drastisch zurückgegangen. Wir möchten euch um diese Unterstützung herzlich bitten. Es besteht auch die Möglichkeit, eine Spende direkt auf unser Konto mit dem Hinweis „Diakonie-Gemeinde“ zu überweisen (Kontoverbindung am Ende dieses Info-Gemeindeblatts). Für jede Spende sind wir sehr dankbar und sagen herzliches Dankeschön. Spendenquittungen werden selbstverständlich von unserem Kirchenrechner ausgestellt.

Für alle. Fürs Leben.
Unsere Kirche.

Haus und Krankenbesuche

Wenn ihr ein Gespräch wünscht, das Sakrament der Versöhnung (Beichte) oder Krankensalbung empfangen oder einfach nur besucht werden möchtet, sprecht bitte mich an, ruft mich an: 0241/515153 oder schreibt mir eine E-Mail: aachen@alt-katholisch.de. Ich besuche euch gerne und freu mich auf die Begegnung.

Andere Termine

03.09.2020	18.00 Uhr	ACK-Sitzung in der FeG Aachen
17.09.2020	20.00 Uhr	KV-Sitzung
22.09.2020	10.00 Uhr	NRW-Pastoralkonferenz in Bonn
27.09.2020	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Tag der Schöpfung

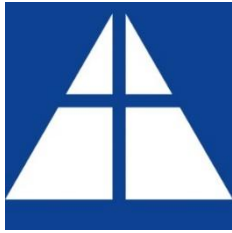


Unsere Geburtstags- und Namenstagskinder im September



*EIN KLEINER BLUMENSTRAUß MIT TÖNEN
SOLL DIR DEN HEUTGEN TAG VERSCHÖNEN.
VIEL GLÜCK UND SEGEN WÜNSCHEN WIR
UND FREUEN UNS, FREUEN UNS MIT DIR.*

02.09.	Mechtild Schade (G)	29.09.	Gabriele Harren (N)
22.09.	Jean Kusters (G)	29.09.	Gabi Farber (N)
29.09.	Gabi Keusen (N)		



ALT-KATHOLISCHE GEMEINDE AACHEN
Körperschaft öffentlichen Rechts
Brabantstraße 17, 52070 Aachen



Tel.: 0241/515153,
Fax: 0211/9976072,
E-Mail: aachen@alt-katholisch.de
www.aachen.alt-katholisch.de

GOTTESDIENSTE

sonntags, 10.30 Uhr oder
samstags, 18.00 Uhr im Wechsel (s.o.)

1. Dienstag im Monat: Meditation am Abend, 20.00 Uhr
donnerstags, meditatives Abendgebet, 19.00 Uhr
Ort: St. Markus, Brabantstraße 17, 52070 Aachen

SPENDENKONTO

IBAN: DE73 3905 0000 0000 6683 76 und BIC: AACSD33XXX

KONTAKTE

Pfarrverweser: Pfr. Thomas Schüppen, Bonn: 0228/321966
Geistlicher im Auftrag: Pfr. Dr. Lech Kowalewski, Düsseldorf: 0211/4383835
Heinrich Farber (KV/LSyn): 0241/6052978
Leo Franken (stellv. Vors. KV/LSyn/ KF): 02401/979093
Jürgen Grewe (Pr): 0241/9976071
Peter Harren (KV): 0241/7014740
Bernd Hoppe (KV/ACK): 02405/88537
Gabi Keusen (BSyn /KV): 0175/2168873
Sabine Große-Oetringhaus (KV): 02405/480848

Verantwortlich i.S.d.P: Kirchenvorstand der altkatholischen Gemeinde Aachen

BSyn=Bistumssynodale(r), FB=Frauenbeauftragte, JB=Jugendbeauftragte(r), KF=Kassenführung, KV=Kirchenvorstand,
Kü=Küstertätigkeiten, LSyn=Landessynodale(r), Pfr=Pfarrer, Pr=Priester, ACK=Vertreter der Gemeinde in der Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen, Verantwortlich i.S.d.P: Kirchenvorstand der altkatholischen Gemeinde Aachen



Für alle. Fürs Leben.
Deine Kirche.